

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort.....	IX
Inhaltsübersicht.....	XI
Inhaltsverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis für Zeitschriften und Zeitungen.....	XXXIX
Abbildungsverzeichnis	XLI
Tabellenverzeichnis.....	.XLVII
Einleitung.....	1
1. Problemstellung und Zielsetzung.....	1
2. Gang der Untersuchung.....	7
Erster Hauptteil: Genossenschaften und genossenschaftliches Prüfungsverbandswesen im Normengefüge des Handels- und Europarechts	13
1. Genossenschaften.....	13
1.1. Gesetzlicher Förderzweck und Demokratieprinzip	13
1.2. Begriffsausprägungen und -abgrenzungen.....	19
1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen und Organstruktur von Genossenschaften.....	23
2. Pflichten und Instrumente hinsichtlich der Rechenschaft über den Fördererfolg.....	29
3. Genossenschaftliches Prüfungsverbandswesen.....	33
3.1. Pflichtmitgliedschaft.....	33

3.2. Aufgaben der Prüfungsverbände	36
3.3. Rechtliche Rahmenbedingungen und Organstruktur von Prüfungsverbänden	39
3.4. Aufbau der Prüfungsverbandsorganisation.....	41
3.5. Verhältnis der genossenschaftlichen Prüfungsverbände zum Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. und zur Wirtschaftsprüferkammer.....	43
3.6. Unabhängigkeit von Prüfungsverbänden	48
4. Grundlagen der handelsrechtlichen Abschlussprüfung	53
4.1. Vorbemerkungen	53
4.2. Einordnung der handelsrechtlichen Abschlussprüfung in das unternehmerische Überwachungssystem.....	54
4.3. Ziel und Gegenstand der handelsrechtlichen Abschlussprüfung.....	56
4.4. Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung	60
4.5. Prüfungsbericht und Managementletter	62
4.6. Erweiterte Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat	66
5. Besonderheiten der genossenschaftlichen Prüfung sowie Branchenspezifika bei Kredit- und Wohnungsgenossenschaften	69
5.1. Abgrenzung der genossenschaftlichen von der handelsrechtlichen Abschlussprüfung	69
5.2. Genossenschaftliches Prüfungsverfahren.....	74
5.3. Recht auf Prüfungsverfolgung	78
5.4. Haftungsregelungen.....	80
5.5. Externe Prüfung und Aufsicht von Kreditinstituten.....	81
5.6. Besonderheiten bei Wohnungsgenossenschaften	87

6.	Geschäftsführungsprüfung in Genossenschaften	89
6.1.	Aufgabe und Gegenstand	89
6.2.	Prüfungsbereiche	93
6.2.1.	Geschäftsführungsorganisation	93
6.2.2.	Geschäftspolitik	94
6.2.3.	Geschäftsführungsinstrumentarium	96
6.2.4.	Geschäftsführungstätigkeit	99
6.3.	Beurteilungskriterien.....	102
6.4.	Berichterstattung.....	104
6.5.	Kritische Überlegungen und Redundanzen hinsichtlich der handelsrechtlichen Abschlussprüfung	106
7.	Rechnungslegung und Prüfung von Genossenschaften im Kontext des harmonisierten europäischen Rechts	111
7.1.	Gesellschaftsrecht	111
7.1.1.	Systematisierung der Harmonisierungs- und Internationalisierungsprozesse	111
7.1.2.	Europäische Genossenschaft (SCE).....	112
7.2.	Rechnungslegung und Prüfung	115
7.2.1.	Systematisierung der Harmonisierungs- und Internationalisierungsprozesse	115
7.2.2.	Einfluss der International Standards on Auditing (ISA) auf die genossenschaftliche Prüfung	117
7.3.	Europäische Aspekte der genossenschaftlichen Prüfung	120
7.3.1.	Genossenschaftliche Rechtsformen in Europa.....	120
7.3.2.	Systeme genossenschaftlicher Prüfung	121

8.	Zwischenfazit	123
8.1.	Zusammenfassung.....	123
8.2.	Ableitung des weiteren Vorgehens.....	135
Zweiter Hauptteil: Konkretisierung struktureller Defizite und Implikationen zur Fortentwicklung der Berichterstattung und Prüfung von Genossenschaften		139
1.	Historische Entwicklung von Genossenschaften und deren Prüfung in Deutschland	139
1.1.	Genossenschaftsbewegungen aus historischer Sicht.....	139
1.2.	Entwicklung des deutschen Genossenschaftsrechts und des genossenschaftlichen Prüfungswesens in fünf Phasen	142
1.2.1.	Vorbemerkungen.....	142
1.2.2.	Ursprünge und Entstehung des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889	143
1.2.3.	Änderungen und Novellierungen bis 1945.....	146
1.2.4.	Änderungen und Novellierungen bis zur Genossenschaftsrechtsnovelle von 1973.....	148
1.2.5.	Änderungen und Novellierungen bis zur Genossenschaftsrechtsnovelle von 2006 sowie Einführung einer Europäischen Genossenschaft (SCE)	149
1.2.6.	Aktuelle Änderungen	153
1.3.	Ableitung von Defiziten.....	154
2.	Analogien zu verwandten Gesellschaftsformen im Hinblick auf die Berichterstattung und Prüfung	157
2.1.	Systematisierung	157
2.2.	Vereine	160

2.3. Stiftungen des privaten Rechts	163
2.4. Öffentliche Unternehmen.....	168
2.5. Ableitung von Implikationen für Genossenschaften.....	169
3. Theoretische Fundierung des Untersuchungsobjekts und der erweiterten Prüfung von Genossenschaften	171
3.1. Genossenschaftstheoretische Aspekte	171
3.1.1. Entwicklungslinien der Genossenschafts- bzw. Kooperationstheorie im System der Wissenschaften	171
3.1.2. Identitätsstiftende Aspekte des Untersuchungsobjekts.....	173
3.2. Operationalisierung der Mitgliederförderung	179
3.2.1. Rechtsanspruch auf Förderung	179
3.2.2. Grundprobleme der Operationalisierung	181
3.2.3. Klassifizierung der Förderziele, -arten und -instrumente.....	184
3.2.4. Gesellschafts- und steuerrechtliche Anforderungen an die Rückvergütung sowie deren Ermittlung	189
3.3. Lösungsansätze der Neuen Institutionenökonomie	192
3.3.1. Vorbemerkungen.....	192
3.3.2. Property-Rights-Theorie und Transaktionskostenansatz.....	193
3.3.3. Principal-Agent-Theorie	194
3.3.4. Notwendigkeit der genossenschaftlichen Prüfung infolge des Demokratieprinzips als klassisches Principal-Agent-Problem.....	198

3.3.5. Lösungsansätze zur Vermeidung von Principal-Agent-Konflikten	202
3.3.6. Notwendigkeit einer Informationstransparenz aus systemtheoretischer Sicht	204
3.4. Förderplan und -bericht	206
3.4.1. Grundkonzept nach Boettcher (1979)	206
3.4.2. Umsetzungsprobleme und Kritik	213
3.4.3. Sozialbilanzansatz und Corporate Social Responsibility	215
3.4.4. Legitimitorischer Ansatz.....	218
4. Zwischenfazit	223
4.1. Zusammenfassung.....	223
4.2. Ableitung des weiteren Vorgehens	230
Dritter Hauptteil: Explorative empirische Untersuchung zur Berichterstattung über den Fördererfolg	233
1. Methodische Vorgehensweise	233
1.1. Zielsetzung und Hypothesen	233
1.2. Beschreibung der Stichprobe vor dem Hintergrund der Struktur des Genossenschaftswesens	235
1.3. Konzeption der quantitativen Identifikation qualitativer Elemente des Fördererfolgs	241
1.4. Clusterbildung Wohnungsgenossenschaften.....	244
1.5. Clusterbildung Kreditgenossenschaften.....	249
2. Allgemeine Auswertung.....	255
2.1. Bestandteile der Geschäftsberichte sowie weitere zur Verfügung gestellte Unterlagen	255

2.2. Mitglieder, Kunden und Wohnungen	257
2.3. Einordnung in Größenklassen gem. § 267 HGB	259
2.4. Angaben zu den Organen	267
2.5. Bestandteile des Eigenkapitals	270
2.6. Dividende, Rückvergütung und Beteiligungsfonds.....	273
2.7. Angaben zu Beteiligungen in Bilanz und Anhang	275
3. Auswertung zum Fördererfolg der Wohnungsgenossenschaften im allgemeinen Geschäfts- und Lagebericht	277
3.1. Wohn- und Servicequalität	277
3.2. Soziale Verantwortung und sonstige Zusatzleistungen	288
3.3. Nachhaltige Förderung	294
3.4. Demokratie	301
3.5. Beteiligungen.....	303
3.6. Auszeichnungen und Zertifizierungen.....	305
3.7. Zusammenfassung.....	306
4. Auswertung zum Fördererfolg der Kreditgenossenschaften im allgemeinen Geschäfts- und Lagebericht.....	308
4.1. Sonderkonditionen für Mitglieder und Bonussysteme	308
4.2. Servicequalität.....	309
4.3. Soziale Verantwortung, ideelle Förderung und sonstige Zusatzleistungen.....	310
4.4. Nachhaltige Förderung	313
4.5. Demokratie	314
4.6. Beteiligungen.....	315

4.7. Auszeichnungen und Zertifizierungen.....	316
4.8. Zusammenfassung.....	318
5. Branchenübergreifende Analyseaspekte	319
5.1. Zusammenfassende Aspekte in Abhängigkeit zur Art, Lage und Größe der Untersuchungsobjekte.....	319
5.2. Plandaten und -abweichungen.....	322
5.3. Bericht des Aufsichtsrats.....	325
5.4. Angaben zur Prüfung im Geschäftsbericht.....	329
5.5. Erweiterte Berichterstattung durch zusätzliche Kommunikationsinstrumente.....	330
6. Zwischenfazit	333
6.1. Zusammenfassung.....	333
6.2. Branchenspezifische Erklärungshypothesen.....	339
6.3. Grenzen der empirischen Untersuchung.....	340
6.4. Ableitung des weiteren Vorgehens	341
Vierter Hauptteil: Anwendung des Management Approaches und des Lean Auditing-Konzepts in Genossenschaften	345
1. Fördererfolgsberichterstattung auf Basis des Management Approaches	345
1.1. Management Approach.....	345
1.2. Implementierung als Bestandteil des Lageberichts	347
1.2.1. Informationsbedürfnisse der Berichtsempfänger	347
1.2.2. Lagebericht gem. § 289 HGB	349
1.2.3. Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichterstattung.....	352
1.2.4. Management Commentary nach IFRS.....	355

1.3.	Balanced Scorecard als Lösungsansatz	356
1.3.1.	Grundkonzept der Balanced Scorecard nach Kaplan/Norton.....	356
1.3.2.	Selektive Anwendung der Balanced Scorecard in Genossenschaften	363
1.4.	Aufbau und Berichtselemente	367
1.4.1.	Mitgliederorientiertes Grundkonzept	367
1.4.2.	Entwicklung eines Moduls für Wohnungsgenossenschaften für das Berichtselement Fördererfolgsbericht.....	373
1.4.3.	Entwicklung eines Moduls für Kreditgenossenschaften für das Berichtselement Fördererfolgsbericht.....	378
1.4.4.	Branchenunabhängiges Berichtselement zur Demokratie bzw. Mitgliederpartizipation	381
1.4.5.	Branchenunabhängiges Berichtselement genossenschaftliche Beteiligungen	383
1.5.	Verpflichtungsgrad	385
2.	Konsequenzen für das Fördermanagement	389
2.1.	Vorbemerkungen	389
2.2.	Strategisches Management in Genossenschaften.....	390
2.2.1.	Strategieansätze und Bedeutung des Fördermanagements	390
2.2.2.	Strategieentwicklung und -umsetzung	393
2.2.3.	Strategiesteuerung und -kontrolle	396
2.3.	Entwicklung einer Förderstrategie.....	398

2.3.1.	Mitgliederorientiertes Leitbild in Wohnungs- und Kreditgenossenschaften	398
2.3.2.	Identifizierung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen in Wohnungsgenossenschaften	401
2.3.3.	Identifizierung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen in Kreditgenossenschaften.....	403
2.4.	Externe Berichterstattung.....	405
2.4.1.	Konkretisierung des Fördererfolgsberichts als Bestandteil des Lageberichts	405
2.4.2.	Beispielhafte Umsetzung in Wohnungsgenossenschaften	406
2.4.3.	Beispielhafte Umsetzung in Kreditgenossenschaften.....	416
2.4.4.	Segmentierung.....	418
2.5.	Benchmarking	421
3.	Entwicklung von Grundsätzen ordnungsmäßigen Fördermanagements und ihre Integration in die Corporate Governance.....	427
3.1.	Genossenschaftlicher Corporate Governance Kodex	427
3.2.	Mitglieder und Generalversammlung	430
3.3.	Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat.....	431
3.4.	Vorstand.....	432
3.4.1.	Pflichten.....	432
3.4.2.	Fördererfolgsabhängiges Anreizsystem zur Vorstandsvergütung	434
3.5.	Aufsichtsrat	437
3.6.	Transparenz	439

3.7. Rechnungslegung und Prüfung	440
3.7.1. Rechnungslegung.....	440
3.7.2. Prüfung.....	441
3.8. Aufsicht.....	443
3.8.1. Oberste Landesbehörde	443
3.8.2. Enforcement.....	443
3.9. Corporate Governance Bericht.....	445
4. Konsequenzen für die genossenschaftliche Prüfung vor dem Hintergrund des Lean Auditing-Konzepts	449
4.1. Lean Auditing	449
4.2. Geschäftsführungsprüfung unter aufschiebender Bedingung	451
4.2.1. Grundsätzlicher Verzicht auf die Geschäftsführungsprüfung	451
4.2.2. Pflichtbefassung des Aufsichtsrats in Fällen der Redepflicht	454
4.2.3. Veranlassung bei festgestellten Mängeln durch den Aufsichtsrat oder die Generalversammlung	457
4.3. Auswirkungen auf die Berichterstattung und Prüfungsverfolgung des genossenschaftlichen Prüfungsverbands.....	458
4.4. Optimierung der Zusammenarbeit zwischen in- und externer Revision	461

5.	Normative Konsequenzen.....	467
5.1.	Vorbemerkungen	467
5.2.	Vorschläge für Gesetzesänderungen.....	468
5.2.1.	Einführung einer verpflichtenden Fördererfolgsberichterstattung und einer Erklärung zur Unternehmensführung als Bestandteil des Lageberichts	468
5.2.2.	Abschaffung der verpflichtenden Geschäftsführungsprüfung	470
5.2.3.	Information des Aufsichtsrats in Fällen der sog. Redepflicht und Pflichtbefassung des Aufsichtsrats	472
5.2.4.	Klarstellender Hinweis zur Prüfungsberichterstattung.....	475
5.2.5.	Notwendigkeit einer Entsprechenserklärung.....	475
5.2.6.	Pflicht zur Aufstellung eines Corporate Governance Berichts	477
5.2.7.	Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung	478
5.3.	Änderungen am genossenschaftlichen Corporate Governance Kodex 479	
5.3.1.	Erweiterung des Anwenderkreises.....	479
5.3.2.	Abstimmung über den Förderplan in der Generalversammlung.....	481
5.3.3.	Veröffentlichung der Förderstrategie und des Förderplans	481
5.3.4.	Offenlegung der Vergütungssysteme	482

5.3.5. Zwischenberichterstattung und Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards	485
5.3.6. Formulierungsanpassungen aufgrund der Vorschläge für Gesetzesänderungen	487
5.4. Würdigung der Vorschläge vor dem Hintergrund des europäischen Grünbuchs zur Abschlussprüfung	488
Schlussbetrachtung	493
1. Zusammenfassung der Ergebnisse	493
2. Ausblick	518
Anhang	521
Quellenverzeichnis	523
1. Fachbeiträge in Sammelwerken, Kommentare, Zeitungsartikel, Zeitschriftenaufsätze, Monografien, Studien, Arbeitspapiere.....	523
2. Verzeichnis der zitierten Geschäftsberichte	579
3. Rechtsprechung.....	583
4. Sonstige Materialien	584